

Interskalenäre Plexusanästhesie

Für schulterchirurgische Eingriffe wird häufig eine Regionalanästhesie mit einer Intubationsnarkose kombiniert, um insbesondere die postoperativen Schmerzen zu behandeln. Aus diesem Grund wird in der Regel vor dem Eingriff eine Plexusanästhesie, etwa eine interskalenäre Plexusanästhesie, mit Einlegen eines Katheters zur Fortführung der Anästhesie postoperativ plus Intubationsnarkose durchgeführt. Die Punktion kann sonografisch gestützt und mit Elektrostimulation erfolgen. Die Elektrostimulation zur Interpretation der Kanülenlage ist gemäß § 4 Abs. 2a GOÄ mit der Nr. 476 GOÄ analog als abgegolten anzusehen. Nach korrekter Platzierung wird ein Katheter durch die Kanüle eingeführt, die Punktionskanüle entfernt und der Katheter mit einem Verband fixiert. Für die interskalenäre Plexusanästhesie existiert in der GOÄ keine Gebührenposition, sodass die Notwen-

digkeit besteht, diese Leistung nach der Selbstergänzungsvorschrift des § 6 Abs. 2 GOÄ mit einer nach Art, Kosten- und Zeitaufwand vergleichbaren Leistung analog abzurechnen. Dafür kann die Nr. 476 GOÄ analog herangezogen werden. Die Nr. 476 GOÄ analog bildet die Anlage der Plexusanästhesie und die Überwachung bis zu einer Stunde Dauer ab. Für jede weitere angefangene Stunde kann Nr. 477 analog gesondert abgerechnet werden. Die Fortführung einer Plexusanästhesie nach der Operation über mehrere Tage kann analog mit der Gebührenposition 476 GOÄ für den zweiten und jeden weiteren Tag, je Tag, abgegolten werden. Für die Abrechnung der Medikamentenpumpenanlage und der postoperativen Schmerztherapie mit Überprüfung der Analgesiequalität, Auffüllen der Medikamentenpumpe, Einstellen/Umprogrammierung der Pumpe und anderes gelten die Ausführungen

im GOÄ-Ratgeber „Supraklavikulärer Plexuskatheter“, veröffentlicht im Deutschen Ärzteblatt (*Dtsch Arztebl* 2010; 107 [47]: A-2360). Eine Besonderheit bei Schulteroperationen bietet häufig Anlass für gebührenrechtliche Auseinandersetzungen. Nach Einleitung der Intubationsnarkose müssen die Patienten umgelagert werden, da diese Operationen häufig in (halb)sitzender Position durchgeführt werden. Da zum einen durch die Beach-Chair-Lagerung für die Schulteroperation ein erhöhter Aufwand durch die Umlagerung besteht und zum anderen diese Form der Lagerung mit hämodynamischen Veränderungen einhergehen kann, ist das Kriterium eines erhöhten Schwierigkeitsgrades bei der Intubationsnarkose in der Regel erfüllt. Dieser erhöhte Schwierigkeitsgrad kann über die Wahl eines erhöhten Steigerungsfaktors bei der Nr. 462 GOÄ abgegolten werden.

Dr. med. Beate Heck

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR:

Michael Schmedt (msh)
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION:

Prof. Dr. med. Christopher Baethge

POLITISCHE REDAKTION: Rebecca Beerheide (bee) (Leitung), Petra Bühring (PB), Kathrin Gießelmann (gie), Gisela Gross (ggr), André Haserück (aha), Charlotte Kurz (cmk), Tobias Lau (lau), Thorsten Maybaum (may), Falk Osterloh (fos), Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann (ER)

MEDIZINREPORT: Valentin Frimmer (fri), Dr. med. Martina Lenzen-Schulte (mli), Dr. med. Mirjam Martin (mim), Dr. med. Anne-Kristin Schulze (aks)

PERSPEKTIVEN DER ...:

Dr. med. Susanna Kramarz (sk)
MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION: Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Wolf Bechstein, Frankfurt/M.; Prof. Dr. med. Klaus Berger, Münster; Prof. Dr. med. rer. nat. Ingrid Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Hans Clusmann, Aachen; Prof. Christoph Correll, Berlin; Prof. Dr. med. Marianne Dietherich, München; Prof. Dr. med. Andreas Dietz, Leipzig; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Petra Gastmeier, Berlin; Prof. Dr. med. Bernd Gerber, Rostock; Prof. Dr. med. Marc-Oliver Grimm, Jena; Prof. Dr. med. Christian Hagl, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Markus M. Lerch, München; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen, Bonn; Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Antonius Schneider, München; Prof. Dr. med. Martin Schuler, Essen; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Stefanie Weber, Marburg; Prof. Dr. med. Andrea Wittig, Würzburg; Prof. Dr. med. Dirk Westermann, Bad Krozingen; Prof. Dr. rer. nat. Antonia Zapf, Hamburg

REDAKTEURE: Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Gunver Kienle, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger (Redaktionskoordinatorin), Meike Sewering M.A.

TECHNISCHE REDAKTION: Ralf Brunner, Jörg Kremers, Michael Nardella

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV: Susanne Langenberg (Bild)

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION: Zentrale: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 040526, 10115 Berlin; Telefon: 030 246267-0; Telefax: 030 246267-20; E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de – Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion: Dieselstraße 2, 50859 Köln; Telefon: 02234 7011-570; Telefax: 02234 7011-140; E-Mail: medwiss@aerzteblatt.de; Internet: www.aerzteblatt.de

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTEVERLAG GMBH: Joachim Herbst

PRODUKTMANAGEMENT: Nadine Prowaznik

LEITER ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL INDUSTRIE: Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318, hetmann@aerzteverlag.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN STELLEN- UND RUBRIKENMARKT: Marcus Lang, Telefon +49 2234 7011-302, E-Mail: lang@aerzteverlag.de

VERKAUFSLEITER MEDIZIN: Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318, hetmann@aerzteverlag.de

VERKAUF INDUSTRIEANZEIGEN: Verkaufsgebiet Nord: Kay Clauberg, Telefon: +49 (0) 2234 7011-306, Mobil +49 (0) 173 6052428, clauberg@aerzteverlag.de; Süd: Petra Schwarz, Telefon +49 (0) 2234 7011-262, Mobil +49 (0) 152 57125893, schwarz@aerzteverlag.de; Verkaufsgebiet Non-Health: Mathias Vaupel, Telefon +49 (0) 2234 7011-308, Mobil +49 (0) 173 6583731, vaupel@aerzteverlag.de

VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB: Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-6414, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, (BLZ 300 606 01), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410, BIC: DAAEED33, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50), IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDE33. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66, gültig ab 1. Januar 2024.

Die Zeitschrift erscheint zweiwöchentlich. Jahresbezugspreis Inland: € 320,00, ermäßigter Preis für Studenten: € 75,90. Einzelheftpreis: € 10,00, Jahresbezugspreis Ausland: € 404,00. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die berufstätigen Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – USt. IdNr. DE 123474208

DRUCK: L.N. Schaffrath DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IWW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der LA-MED

ISSN 0012-1207

LA-MED
geprüft API-Studie 2023
geprüft Facharzt-Studie 2022